

Sterbehilfe Pro und Contra: Soll aktive Sterbehilfe erlaubt werden?

WDR Fernsehen, 16.02.14, 19:30-20:00

WESTPOL



Aktive **Sterbehilfe** ist in Deutschland verboten, im Nachbarland Niederlande dagegen erlaubt. Wir sprechen mit Ärzten und Patienten auf beiden Seiten der Grenze über ihre Beweggründe und Wünsche.

Leiden verringern

Pro: Ärzte sollten unheilbar kranken Patienten helfen können, ihr Leben zu beenden. Niederländischen Hausärzten wie Roel Smeijsters ist die aktive Sterbehilfe erlaubt - und das

beruhigt todkranke Menschen: "Diese Ruhe ist sehr, sehr schön, um zu bemerken, weil dann auch öfter mal die Euthanasie gar nicht mehr notwendig ist", berichtet der Roel Smeijsters. "Damit man dann den Patienten beruhigen kann mit der Mitteilung: Ja, wenn es wirklich so schlimm ist, wenn du so viel Atemnot hast, wenn du so ängstlich bist, wenn du so viele Schmerzen hast, dass du es nicht mehr aushältst - dann ist die Möglichkeit da.

Contra: Wer sagt denn, dass Todkranke leiden müssen? Palliativmediziner, wie Matthias Thöns, haben viele Möglichkeiten, Schmerzen und Atemnot zu lindern - durch Medikamente und eine ganzheitliche Betreuung, die sich auch um die Psyche von Schwerkranken, wie Christoph Leisten, kümmert. Der 28jährige hat Knochenkrebs, Metastasen im ganzen Körper. Er fürchtet vor allem die Schmerzen. Jetzt bekommt er eine hohe Dosis Morphium, davor war er verzweifelt. "In ganz starken Schmerzphasen, da habe ich schon gedacht, warum bringt der Krebs mich nicht einfach um, damit ich diese Schmerzen nicht mehr ertragen muss", berichtet Christoph Leisten. "Seitdem ich bei Doktor Thöns in Behandlung bin und wir ein Konzept der Therapie entwickelt haben, die auf mich abgestimmt ist, ist auch diese Panik weg, weil ich auch weiß, dass er immer noch ein Ass im Ärmel hat.

Recht auf Selbstbestimmung

Pro: Ist ja richtig, aber jeder - auch Jan van Kampen - muss doch selbst entscheiden können, ob er sterben will oder nicht. Der 83jährige leidet seit 15 Jahren an Krebs. Fast alle inneren Organe sind befallen. Mit seiner Frau spricht er täglich übers Sterben. Trotz der Krankheit will er sein Recht auf Selbstbestimmung nicht verlieren. "Die Zukunft ist nicht groß, hat immer Sorgen, wie weit sich die Krankheiten entwickeln, man kann nix erwarten und auch für die Familie ist es schlecht und ich habe keine Lust, lange zu leiden dann", so Jan van Kampen. "Es hat für mich keinen Zweck - dann würde ich gerne Sicherheit haben, dass ich selber bestimmen kann, wie es am Ende zugeht."

Contra: Klar, Selbstbestimmung ist auch für Palliativmediziner das A und O. Deshalb rät Matthias Töns den unheilbar Kranken frühzeitig, eine Patientenverfügung auszufüllen, damit gesetzlich garantiert ist, dass das Leben nicht unnötig verlängert wird - durch eine gnadenlose Apparate-Medizin. "Das Kernproblem ist ja, dass wir die rechtlichen Möglichkeiten, die wir in Deutschland haben, gar nicht ausnutzen", so Matthias Thöns. "Wir haben das Recht, medizinische Maßnahmen zu verweigern, die einfach nur das Sterben aufhalten. Wir dürfen Beatmung verweigern, wir dürfen künstliche Ernährung verweigern, wir dürfen Medikamente verweigern und das wissen eben die wenigsten."

Missbrauch ausgeschlossen?

Pro: Ja, aber da gerät man schnell in rechtliche Grauzonen. Die aktive Sterbehilfe schafft doch einen klaren rechtlichen Rahmen mit klaren Regeln. In den Niederlanden darf der Hausarzt Sterbehilfe leisten, wenn er den unheilbar Kranken lange kennt und ein zweiter, unabhängiger Arzt, den Todeswunsch des Patienten bestätigt. "Missbrauch vom Patienten aus ist natürlich schwer vorzustellen, weil der Patient ist schwer, schwer krank und möchte sterben. Ich könnte mir da Missbrauch nicht so - eins, zwei drei - vorstellen", berichtet Roel Smeijsters. "Missbrauch vom Arzt ist eigentlich ausgeschlossen, weil so viele Zwischenstationen sind, die er dann passieren muss, bevor es wirklich stattfinden kann. Und ich würde sagen, wenn das in der Offenheit geschieht, weil da auch natürlich eine Prüfungskommission ist, die uns dann prüft, dann kann ich mir nicht vorstellen, dass man als Arzt sich trauen würde, um das zu missbrauchen", so der Palliativmediziner.

Contra: Missbrauch soll ausgeschlossen sein? Fakt ist: Die Tötungszahlen in den Niederlanden steigen jedes Jahr um fast 20 Prozent. 2011 waren es 3.700. Und die Sorge ist groß, dass oft nicht die Kranken den Tod wollen, sondern die Angehörigen. "Wenn man die aktive Sterbehilfe legalisiert, kommt es in meinen Augen zum Dammbbruch und das sieht man in den Benelux-Staaten", fürchtet Palliativmediziner Matthias Töns. "In Belgien ist es schon so, dass die Hälfte der Fälle von aktiver Sterbehilfe ohne Patientenwunsch geschehen. Also, praktisch aus Mitleid oder weil der Patient eben so schwer von Demenz betroffen ist. Das ist nicht der Patientenwille, sondern der von Angehörigen."

Mehrheit für Sterbehilfe?

Pro: Tatsache ist aber: Jan van Kampen und die überwiegende Mehrheit der Menschen wünschen sich die aktive Sterbehilfe. Bei einer Umfrage in Deutschland gaben 70 Prozent an, dass sie auf ärztliche Hilfe bei der Selbsttötung zurückgreifen würden. Da ist es doch recht und billig, diesem Wunsch mit einer Änderung der Gesetze Rechnung zu tragen. "Man bestimmt alles im Leben, was man macht, wenn man einen Beruf sucht. Das bestimmt man alles selber. Warum soll man das Ende nicht bestimmen?", fragt Krebspatient Jan van Kampen.

Contra: Solche Umfragen sind nicht aussagekräftig. Gefragt wurden ja hauptsächlich gesunde Menschen. Hätte man Kranke wie Christoph Leisten gefragt, wäre das Ergebnis sicher anders ausgefallen. Denn er weiß ja, dass die Ärzte ihm die Schmerzen nehmen können und dass er lebensverlängernde Maßnahmen verweigern kann. Und er hängt viel mehr am Leben, als sich das gesunde Menschen vorstellen können: "Ich habe den Kampf für mich noch nicht aufgegeben - und denke für mich auch, ich schaffe das", so Christoph Leisten. "Also, so naiv bin ich, dass ich sage: Ich gewinne gegen den Krebs. Ich geh' da nach vorne und hoffe das Beste." Und er weiß, dass sein Arzt auch in schwierigen Momenten an seiner Seite bleibt.

Mehr zum Thema

- [Interview zu neuem Gesetz in Belgien: Aktive Sterbehilfe für Kinder? \(13.02.2014\) \[WDR\]](#)
- [Sterbehilfe für Kinder genehmigt: Schwerpunkt zum Thema Sterbehilfe \(13.02.2014\) \[Aktuelle Stunde\]](#)
- [Interview - Neues Gesetz in Belgien: Sterbehilfe auch für Kinder? \(13.02.2014\) \[WDR 5\]](#)
- [Lachen und Leben bis zuletzt: Von Kindern das Sterben lernen \(18.11.2012\) \[WDR 5\]](#)
- [Europäische Regelungen zur Sterbehilfe: Brisantes Thema im Überblick \(14.02.2014\) \[WDR 2\]](#)

Video auf <http://www1.wdr.de/fernsehen/regional/westpol/sendungen/sterbehilfe158.html>